

Brennpunkt

Die Sporthalle ist gesperrt

„Die Sporthalle ist vom 29.04. bis zum 16.05. wegen des schriftlichen Abiturs gesperrt.“ Auf Nachfrage bei einem Kollegen dieser Schule erfahre ich, dass die Sporthalle regelmäßig für größere, nicht sportliche Veranstaltungen genutzt wird.

Es ist ein stilles, aber besorgniserregendes Phänomen an deutschen Schulen: Der Sportunterricht wird immer mehr an den Rand gedrängt.

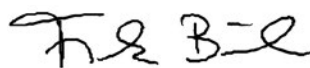
- Während MINT-Fächer zelebriert, Fremdsprachen gefördert und digitale Kompetenzen ausgebaut werden, gerät der Schulsport im Bildungskanon ins Hintertreffen – mit gravierenden Folgen für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen (KM BW, 2025).
- Der in der gemeinsamen Handlungsempfehlung der Kultusministerkonferenz und des DOSB „nach Möglichkeit in allen Jahrgangsstufen mit in der Regel drei Unterrichtsstunden“ empfohlene Sportunterricht ist ein Luftschloss (KMK/DOSB, 2023, S. 10). Davon ist man im Schulalltag weit entfernt.
- Baden-Württemberg erstellt einen Neubau für die Hochschule Esslingen. Knapp 180 Millionen Euro kostet der Neubau – eine Sporthalle für die Studierenden und eventuell für die benachbarten Schulen sucht man vergebens. Der niedrige einstellige Millionenbetrag für eine neue Sporthalle war wohl zu viel (EZ, 2025).
- Auch bei der zukünftigen Bundesregierung bleibt der Sportstättenbau und die Sportförderung auf der Strecke (Sportschau, 2025). Bei einem Sondervermögen von 500 Mrd. Euro ist eben kein Geld für die Sportstättenförderung übrig.

Die Symptome der Marginalisierung sind unübersehbar: Bei Lehrkräftemangel fällt als erstes der Sportunterricht aus. Bei Rummangel wird die Sporthalle zum Mehrzweckraum umfunktioniert. Schulleistungserhebungen konzentrieren sich überwiegend auf kognitive Fächer. Die Botschaft ist klar: Sport ist wichtig – aber nicht so wichtig wie die „richtigen“ Fächer.

Diese Entwicklung steht in krassem Widerspruch zu wissenschaftlichen Erkenntnissen. Zahlreiche Studien

belegen den engen Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und kognitiver Leistungsfähigkeit (bewusst ohne Beleg, denn diese Erkenntnis ist hinlänglich bekannt und anerkannt). Regelmäßige Bewegung verbessert nachweislich Konzentration, Merkfähigkeit und kreatives Denken – also genau die Fähigkeiten, die in den vermeintlich „wichtigeren“ Fächern gefordert werden. Der Schulsport ist also kein Gegenspieler der schulischen und akademischen Bildung, sondern ihr natürlicher Verbündeter.

Was es braucht, ist (endlich!) ein grundlegendes Umdenken. Der Schulsport darf nicht länger als Randfach behandelt werden, das bei Bedarf geopfert wird. Er muss als integraler Bestandteil eines ganzheitlichen Bildungskonzepts verstanden werden – mit klar definierten Zielen, festen Zeiten und einer Ausstattung, die zeitgemäß ist. Sport ist kein Lückenfüller – sondern eine Investition in die körperliche und geistige Zukunft unserer Kinder.



Frank Bächle
Mitglied des Redaktionskollegiums

Literatur

- EZ – Esslinger Zeitung (2025). *Hochschule wird nicht fertig – Studierende müssen warten*. Zugriff am 15.04.2025 unter <https://www.esslinger-zeitung.de/inhalt.bauen-in-esslingen-hochschule-wird-nicht-fertig-studierende-muessen-warten.61eb1401-302c-43ee-9fb6-da9afc01c0d0.html>
- KMK/DOSB (2023). *Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2023 bis 2028*. Zugriff am 15.04.2025 unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2023/2023_11_10-Schulsport_KMK-DOSB_2023-2028.pdf
- KM BW – Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2025). *G9. Fragen und Antworten zu G9*. Zugriff am 15.04.2025 unter <https://km.baden-wuerttemberg.de/de/schule/schulartuebergreifend/faq-bildungsreform#c196091>
- Sportschau (2025). *Viel Zuspruch für den Sport – außer beim Geld*. Zugriff am 15.04.2025 unter <https://www.sportschau.de/viel-zuspruch-fuer-den-sport-ausser-beim-geld,koalitions-vertrag-sport-100.html>



Frank Bächle
lehrhilfen@
hofmann-verlag.de

Der Brennpunkt stellt die Meinung des Verfassers dar und spiegelt nicht zwingend die Ansicht der Redaktion, des Verlags oder des DSLV wider.